

Wer kocht, schwadroniert nicht

Junge Passauer kochen mit OB-Kandidaten und diskutieren dabei über die Zukunft der Stadt

Von Klaus Kloiber

Auch in der zweiten Runde von „Kochen mit OB-Kandidaten“ ging es heiß her: Zwischen Gnocchi-Teig-Rollen, Minipizzen-Belegen und Obst-Schneiden debattierten am Montag vier der acht OB-Kandidaten mit jungen Menschen über Kommunalpolitik.

Im Gemeinschaftsraum des Veranstalters „Gemeinsam leben & lernen in Europa e.V.“ konnten Georg Steiner (CSU), Stefanie Auer (Die Grünen), Matthias Koopmann (Passauer Liste) und Siegfried Kapfer (FWG) ihr Kochtalent unter Beweis stellen. Die anderen Kandidaten hatten letzte Woche bereits die Gelegenheit dazu erhalten.

Der Ablauf ist diesmal ähnlich: Jeder Kandidat sitzt an einem Tisch, an dem in 20 Minuten jeweils ein Gericht eines Vier-Gänge-Menüs zubereitet wird. Aufgeteilt in kleine Gruppen, bekommen die Kommunalpolitiker Unterstützung von den Teilnehmern der Veranstaltung.

Bei der Zubereitung der Salate mit Siegfried Kapfer geht es um die Verkehrssituation. „Eine verkehrsfreie Altstadt lässt sich nicht von heute auf morgen realisieren“, stellt der OB-Kandidat der FWG fest. Dennoch müsse ein Umdenken bei der Bevölkerung stattfinden, dass Fußgänger und Radfahrer gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer seien, die ebenso wie die Anwohner berücksichtigt werden müssten. Kapfer nutzte die Möglichkeit, eigene Rezepte vor der Veranstaltung einzureichen und ergänzte damit das Menü um einen herzhaften Wurstsalat. Darüber hinaus möchte er gerne, dass mehr Frauen in den Stadtrat einziehen: „Die Geschlechter wechseln sich bei uns auf der Liste ab.“ Ein Grund dafür sei, dass Männer und Frauen oft eine ganz unterschiedliche Perspektive auf Probleme hätten.

Die Förderung von Frauen beantwortet auch Stefanie Auer von den Grünen. Ihr sei es wichtig, den Stadtrat jünger und weiblicher zu machen. Während sie mit drei Teilnehmern vegane Minipizzen mit Quiche zubereitet, möchte sie mehr über deren Ansichten erfahren. Die Frage, ob sie feste Zeiten



Zur Beilage: Siegfried Kapfer kümmert sich um die Salate. – F.: Kloiber



Gnocchi und das Klima: Darüber wird bei Georg Steiner diskutiert.



Teig rühren und debattieren: Stefanie Auer ist sichtlich konzentriert.



Für Obstsalat und Marmorkekse ist Matthias Koopmann zuständig.

für die Busse in der Nacht oder ein Bus-auf-Abruf-System bevorzugt würden, bringt die jungen Köche dabei ins Grübeln. Wie junge Menschen für die Wahl zu begeistern seien, da sind sich aber alle einig: „Wenn man die Leute im Stadtrat kennt, weil sie aus derselben Generation kommen, dann geht man auch eher wählen“, resümiert Auer unter dem eifrigen Nicken der Jungwähler. Die Verjüngung des Stadtrats und das Einführen eines Jugendbeauftragten seien deshalb Ziele der OB-Kandidatin.

Für die Zubereitung von Marmorkekse und Obstsalat für das Dessert zeichnet Matthias Koopmann von der Passauer Liste verantwortlich. Wofür diese Liste eigentlich steht, ist die erste Frage eines jungen Mädchens. „Wir sind zuerst einmal stark ökologisch

orientiert“, antwortet Koopmann. Die Sicherung landschaftlicher Kulturräume und die Begrünung der Innenstadt seien wesentliche Punkte. Während er mit dem Schneiden der Äpfel und Birnen beschäftigt ist, plädiert er für die Schaffung von Parkplätzen außerhalb des Stadtgebiets und die Stärkung des ÖPNV. Dies solle die Verkehrssituation in der Innenstadt verbessern und für eine CO2-Minderung sorgen.

Der Klimaschutz ist auch ein großes Thema am Tisch von Georg Steiner von der CSU. Viel habe sich in den letzten Jahren in Bezug auf die Wahrnehmung des Klimawandels verändert, so Steiner. Auch er habe sich, ähnlich wie Ministerpräsident Markus Söder, gewandelt und räume dem Klimaschutz nun eine sehr hohe Priorität ein. Dabei rollt er den Teig für

die Gnocchi und drückt sie mit der Gabel in die passende Form. Darüber hinaus möchte er den „Flächenfraß“ beim Wohnungsbau einschränken und stattdessen eine Erhöhung der Gebäude fördern. Als ein junger Mann erklärt, er komme aus Landshut, fühlt sich Steiner ihm gleich verbunden: „Ich bin auch in Landshut geboren. Auf welcher Schule warst du?“

Gespräche wie diese seien es, die diese Veranstaltung so besonders machen, stellt die Geschäftsführerin des Vereins „Gemeinsam leben & lernen in Europa“, Perdita Wingerter, stolz fest. Das Kochen bringe ihrer Meinung nach einen großen Vorteil mit sich: „Da die Kandidaten sich auf das Menü konzentrieren müssen, sind sie stets gefordert und können deshalb weniger über Politik schwadronieren.“ Darüber hinaus seien

die Politiker auf die Hilfe der jungen Leute bei der Zubereitung der Speisen angewiesen, was zu einer Begegnung auf Augenhöhe führe.

Auch Till (22) schätzt die Möglichkeit, die Kandidaten durch die persönlichen Gespräche in kleiner Runde besser kennen zu lernen. Beim gemeinsamen Festessen am Ende des Abends zeigen sich, ähnlich der letzten Woche, alle sehr zufrieden mit der Veranstaltung. Lea (26) fand es besonders interessant, etwas über die für sie unbekanntere Passauer Liste zu erfahren. Auch für die Kandidaten war das Kochen sehr aufschlussreich, denn durch die intensiven Unterhaltungen konnten sie mehr über die Wünsche und Ziele der jungen Generation erfahren. Siegfried Kapfer plädiert deshalb: „Solche Veranstaltungen sollten auch ohne Wahlkampf viel öfter stattfinden!“